Sonnen-Untergang.

Großmächtige Sonne, wie schön gehst Du unter,
O könnt' ich Dir schaben Dein Gold herunter!
O könnt' ich Dir zupfen ein Fetzlein klein
Vom Strahlenkleid, und mich hüllen darein,
Dann sonnt' ich mich ewig in Deinem Schein,
Und würde nicht müde, Dich anzuseh'n:
Großmächtige Sonne, wie bist Du so schön!

Kind und Sonne.

Kind.

Sonne, wo bist Du gewesen?
Gingst wohl gar in ferne Weite?
Hab' gesucht Dich alle Morgen,
Hab' gefunden Dich erst heute.

Sonne.

Hinter'm Berg bin ich gewesen,
Hinter'm Berg auch wohnen Leute,
Arme, kranke, kleine Waisen, —
Hinter'm Berg bin ich gewesen,
Darum siehst Du mich erst heute.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000541